



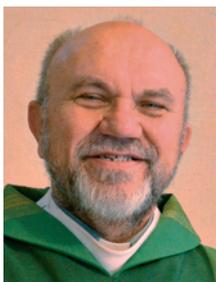
PFARRBLATT

NAARN – ST. MICHAEL

ADVENT · WEIHNACHTEN 2021 – NR. 208



ADVENT... ANKUNFT
DES HERRN



Liebe Leser der Pfarrgemeinde

Der Kalender zeigt uns den Monat November, da werden uns die verschiedensten Gedanken in den Sinn kommen, wie schnell ist wieder Weihnachten da oder es wird Zeit, die Geschenke für Weihnachten zu bestimmen und zu kaufen, mit wem oder wie feiere ich Weihnachten und Silvester?

Das sind nur wenige Gedanken, die wir uns machen. Heute möchte ich sie einladen über das Wort Advent nachzudenken, da werden auch sicherlich gleich viele verschiedene Gedanken kommen wie in 4 Wochen ist Weihnachten, die Brauchtümer wie Bratwurstel-Sonntag, Adventmärkte oder Weihnachtsfeiern der Firma auch diese sind nur wenige Gedanken, die uns beschäftigen. Doch in der heutigen Zeit können wir nicht so einfach reagieren oder organisieren, denn Corona gibt uns immer wieder eine Richtung vor und die zeigt uns, dass nicht alles so funktioniert wie wir Menschen es wünschen oder planen. Nun möchte ich auf das liturgische Jahr schauen, was dieses bedeutet und wie es aufgebaut ist.

Advent kommt aus dem lateinischen und bedeutet **Ankunft des Herrn**. In der katholischen und evangelischen Liturgie beginnt der Advent mit der Vesper am Vorabend des ersten Adventsontags und mit ihm auch das neue liturgische Kirchenjahr. Die Adventszeit wurde zunächst/früher als Zeit des Fastens begangen; dieser Charakter ist mittlerweile eher in den

Hintergrund getreten. So betrachtet dürfen wir auf das Wort Advent als Einladung zum Neubeginn und Erwartung unseres Erlöser Jesus Christus denken. Hier möchte ich ihnen ein paar Gedanken als Perspektive erläutern:

Erwartung im Advent bedeutet sich auf das Fest Geburt Jesus vorbereiten. Diese Zeit wird durch viele verschiedene Traditionen gestaltet.

Adventskranz: »1925 wurde erstmals ein Adventskranz in einer katholischen Kirche aufgehängt. Dies geschah in Köln, 1930 folgte der erste Adventskranz in München. Die Verbreitung des Adventskranzes in katholischen Kirchen und Familien dauert allerdings andernorts noch bis nach dem Zweiten Weltkrieg.«

(aus wikipedia)

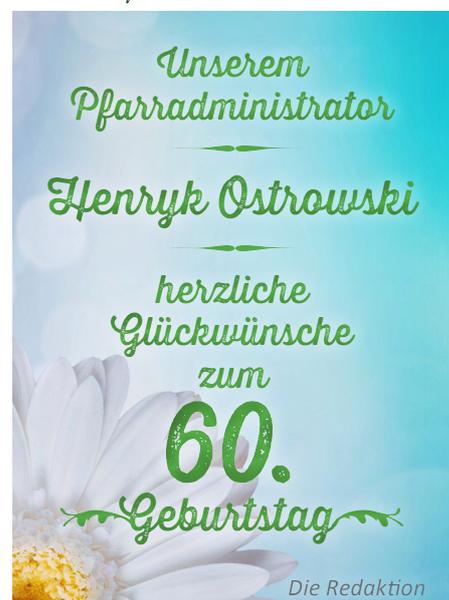
Rorate: werden Eucharistiefeiern bezeichnet, die im Advent frühmorgens vor Sonnenaufgang bei Kerzenschein gefeiert werden. Obwohl sie frühmorgens gefeiert werden und es auch einer Überwindung bedarf früher aufzustehen, werden sie gerne angenommen und mitgefeiert. Im Vorjahr hatte mir ein junger Christ berichtet,

dass er es als sehr bereichernd empfunden hat: das Kerzenlicht, die Musik, die besinnlichen Texte und die Stille.

Fasten: ist in der österlichen Fastenzeit selbstverständlich und doch nicht mehr so streng wie früher. In der Adventzeit ist es kaum mehr bekannt. Fasten ist auch sehr negativ besetzt, dies bedeutet Verzicht und Entbehrung von lieb gewordenen Nahrungsmitteln, Genussmitteln oder Aktivitäten. Doch kann es auch einen Segen bringen durch das Freiwerden von verschiedenen Gewohnheiten, die uns innerlich unbewusst belasten und stressen. Eine Form von Fasten könnte auch sein, täglich ein paar Minuten still zu werden und auf das Ziel des Lebens zu achten. Es kann ein Neubeginn gestartet werden, um Vieles auf eine schöne positive Weise zu verändern.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete und gesunde Adventzeit.


Euer Pfarradministrator
Henryk Ostrowski





Was macht unser Leben hell?

Der Advent und das Weihnachtsfest fallen in die dunkelste Zeit des Jahres. Gerade deswegen bekommt das Licht eine große Bedeutung.

In unserer Zeit ist es einfach, ein Licht anzuzünden. Ob Kerzen, Teelichter, Lichterketten oder Glühbirnen, diese werden derzeit in Geschäften in großen Mengen angeboten.

Für uns Christen hat Licht eine tiefere Bedeutung, als die Straßen oder Räume zu erhellen.

Jesus sagt: *»Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.«* Joh.8,12

Der Adventkranz mit seinen vier Kerzen weist uns darauf hin, dass unser Leben immer heller werden soll. Mit ihm wollen wir nicht nur den Raum erhellen, sondern auch unsere Herzen. Woche für Woche sollen wir uns mehr vom Licht Christi berühren lassen. In unserer Zeit, die geprägt ist von Nachrichten, die uns ängstigen, die uns hilflos machen oder die uns Menschen bedrücken, erfahren wir Dunkelheit.

Die Sehnsucht nach Licht wird wach. Sehnsucht nach Schutz und Geborgenheit, nach Freude und Zuversicht und nach einem bestärkenden Miteinander taucht auf. Die Erfahrung von Dunkelheit gibt es schon seit Anbeginn der Menschheit. Im Buch des Propheten Jesaja heißt es: *»Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.«*

Er weist damit bereits auf Jesus Christus hin, auf Gott, der für uns Mensch geworden ist im Kind Jesus. Seine Menschwerdung feiern wir an Weihnachten. Im Johannesevangelium heißt es sinngemäß: *Wer auf die Liebe unseres Gottes vertraut, wird das Licht des Lebens haben.* Dann können auch wir Menschen leuchten und Licht ausstrahlen. Ausstrahlung haben wir, wenn wir Freude und Zuversicht in uns tragen. Nicht blenden sollen wir, sondern an der Seite von

Menschen mitgehen. Wenn wir zuhören und füreinander da sind, wenn wir Mutmachgeschichten oder Hoffnungsgeschichten erzählen, wenn wir einander trösten oder jene unterstützen, die Hilfe brauchen, machen wir die Welt ein Stück heller.

**Dunkelheit kann man nicht durch Dunkelheit vertreiben.
Das kann nur das Licht.
Streit und Hass kann man nicht durch Streit und Hass heilen.
Das kann nur die Liebe.**

Ich wünsche allen eine lichtreiche Advent- und Weihnachtszeit, voll Freude und Zuversicht!

Pastoralassistentin Pauline Fröschl

Pauline Fröschl

Kontakt: 0 676/87 76 57 48
Pfarramt: 0 72 62/582 53-30
pauline.froeschl@dioezese-linz.at

<p>EVAS</p> <p><i>Wunschzettel</i></p>			
		<p>KOMM UND WÜNSCH DIR WAS...</p>	
<p>19.12.21 UM 19:00 UHR PFARRKIRCHE NAARN</p> <p>GESANG: EVA KRENN, SUSANNE MAIRHOFER, VERENA GMEINER UND WOLFGANG WEINZINGER MODERATION: ANITA JOPPICH TEXTE: JOSEF FROSCHAUER <u>WIR BITTEN UM EINEN 3G NACHWEIS</u></p> <p>EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN WIR SINGEN FÜR DEN GUTEN ZWECK</p>			

Angebot für den Seelsorgeraum Machland

Gedenkandacht

Do., 9. Dezember 2021, 19:00 Uhr, in der Pfarrkirche Naarn

Im Matthäusevangelium wird erzählt, dass Sterndeuter aus dem Osten von einem Stern zum neugeborenen Jesus nach Betlehem geführt werden. Im Advent leuchten viele Sterne auf Straßen und Bäumen, in Schaufenstern und Wohnungen. Sie sind zu einem Hoffnungssymbol geworden.

In der dunkelsten Zeit des Jahres können wir bei Nacht auch die Sterne des Himmels bewundern.

Wenn ein Mensch stirbt, leuchtet sein Licht noch lange in unsere Herzen, so wie die Sterne vom Himmel strahlen.

»In die Dunkelheit unserer Trauer leuchten die Sterne der Erinnerung und der Hoffnung auf ein Wiedersehen.«

Unter diesem Motto laden wir alle, die in den vergangenen zwei Jahren einen lieben Menschen durch den Tod verloren haben, zu einer Gedenkandacht ein.

Viele Menschen mussten in der Zeit des Abschieds und der Trauer Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie erleben, durch mangelnde Berührung, durch die eingeschränkte Anzahl von Mitfeiernden beim Begräbnis oder durch verringerte persönliche Kontakte. In dieser Andacht, zu der wir alle Angehörigen sehr herzlich einladen, können wir unsere Trauer und unseren Schmerz vor Jesus, dem Licht der Welt bringen. Ihn bitten wir um Heilung und Verwandlung.

Wir bitten Sie, die aktuellen Coronamaßnahmen zu beachten. In der Kirche besteht derzeit FFP2-Maskenpflicht.

Pastoralassistentin Pauline Fröschl

und der Fachausschuss Spiritualität und Seelsorge der Pfarre Naarn freuen sich auf Ihr/Euer Kommen.

Meditation Angst – Mut

Der Tod greift nach mir,
ich habe Angst.

Es ist kalt und ich frier.

Mein Herz pocht laut und ich zittere
wie Laub, das fällt und fällt.

Ein Abgrund tut sich auf
und ich lauf und lauf.

Der Tod greift nach mir,
ich habe Angst.

Es ist kalt und ich frier.

Schweißgebadet komme ich zu mir
und schreie wie ein verletztes Tier.

Ist jemand hier?

Steht denn keiner zu mir?

Nur Leere um mich –
keine Antwort in Sicht.

Da seh' ich ein Licht.

Es kommt auf mich zu
und ich fühle ein DU.

Deine Gnade erfüllt mich.

Ich beginne zu lieben Dich und
hülle mich in den Mantel Deiner
Gerechtigkeit.

Du schenkst mir Mut,
hilfst mir zu vertrau'n, mit deinen
barmherzigen Augen und deiner
unendlichen Liebe – mein Leben zu
versteh'n und anzuschau'n.

Der Tod greift nach mir.

Ich lächle ihn an –
schau ihm ins Gesicht.

Er sieht mein Licht.



Nun halte ich es aus, lass mich von
deiner Liebe berühr'n, kann dazu
steh'n und es akzeptier'n.
Ich gehöre Dir und der Tod zu mir.

*Andrea Ruttig
psychologische Lebens- und
Sozialberaterin in Ausbildung unter
Supervision*

An den Adventsamstagen von 17 – 19 Uhr

besteht die Möglichkeit die Beichte im Beichtzimmer in der Pfarrkirche abzulegen.

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Dienstag und Mittwoch: 9:00 bis 11:30 Uhr, Donnerstag: 7:00 bis 11:30 Uhr, Freitag: 9:00 bis 14:00 Uhr

Internet: www.dioezese-linz.at/pfarren/naarn · **Pfarramt:** Tel. 0 72 62/582 53

Impressum: Kommunikationsorgan der Pfarre Naarn; Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarramt, 4331 Naarn

Pfarrblatt-Team: Mag. Gottfried Dangel, Josef Lichtenberger, Johannes Prinz, Horst Rauch, Irmgard Schatz

Das nächste Pfarrblatt erscheint zu Ostern 2022. Redaktionsschluss: 1. März. Beiträge und Rückmeldungen: johannes.prinz@live.at

Nicht extra namentlich gekennzeichnete Fotos sind Eigentum der Pfarre Naarn oder in Privatbesitz. Die Redaktion behält sich aus Platzgründen Textkürzungen vor. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Druck: Graphik-Druck Neudorhofer GmbH, Grein

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Dreikönigsaktion

Leider können heuer aufgrund der aktuellen COVID-Situation, unsere Sternsinger wieder nicht von Haus zu Haus ziehen. Die Pfarrblattausträger werden die Sternsinger-Unterlagen in die Häuser bringen mit der Bitte um Einzahlung einer Spende.



Eure Spende hilft heuer speziell den indigenen Völkern Brasiliens, und trägt damit auch dazu bei, dass der Regenwald für unser Weltklima erhalten bleibt. Herzlichen Dank für ihre Spende!

Caritas ist tätige Nächstenliebe

Am 13. und 14. November wurde wieder die Elisabeth-Sammlung durchgeführt. Die gesamten Einnahmen werden ausschließlich für bedürftige Menschen und Projekte in Oberösterreich verwendet. Die Corona-Krise hat Spuren hinterlassen und viele Menschen in die Armut getrieben oder diese noch weiter verschärft. Mit den Spenden bei der Elisabeth-Sammlung hilft die Caritas z.B. mit Lebensmittel- und Kleidungs-



gutscheinen, Zuschüssen für Miete und Heizkosten, Unterstützung beim Schulstart.

Erlagscheine für ihre Spende liegen in der Kirche auf – Danke.

Helga Kapl, PGR-Obfrau



Alten- und Krankengottesdienst mit Krankensalbung am Freitag, 10. Dezember, um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche

Wir bitten wieder Angehörige und Nachbarn die älteren Menschen zum Gottesdienst, coronabedingt, in die Kirche zu bringen. Danke allen, denen das Wohl ihrer Mitmenschen wichtig ist.

Tu Gutes für dich & mich



Am Weltmissionssonntag verkaufte unsere Jugend am Kircheneingang Schokoprälinen und Kartoffelchips. Der Erlös dient dazu armen Menschen aus aller Welt unter die Arme zu greifen sowie christlich-soziale Projekte in diesen Ländern zu fördern.

Wir danken allen sehr herzlich für ihre Spende!

Jonas Rameder



von links:
Clemens Bauernfeind,
Lena Hölzl,
Livia Augl,
Sophie Rauch,
Jana Prinz und
Jonas Rameder

Ministranten-News

Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder neue engagierte Minis in unserer Ministrantenschar aufnehmen durften – Herzlich Willkommen!

Die für den 21. November 2021 geplante Ministrantenmesse, in deren Rahmen die feierliche Verabschiedung unserer langjährigen Ministranten und die Aufnahme der neuen Minis stattfinden sollte, musste aufgrund der aktuellen Situation leider kurzfristig abgesagt werden. Wir werden sie jedoch nachholen, sobald es die Umstände zulassen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei unseren langgedienten und tüchtigen



Die neuen Ministranten (v. l. n. r): Michael Kühhas, Pauline Tüchler, Luca Buchinger, Daniel Premm, Vanessa Hann und Lilliane Achleitner

Ministranten, welche uns verlassen haben. Ihr werdet uns fehlen!

Auch bei unserem Herrn Pfarrer bedanken wir uns für das heurige Minigeschenk in Form eines Pizzagutscheins vom Gasthaus Schober und wir gratulieren auf diesem Wege

dem Herrn Pfarrer Ostrowski noch zu seinem runden Geburtstag – Happy Birthday!

Das Mini-Team: Daniela Achleitner, Lydia Brunner, Martina Pflügler, Kerstin Riegler und Karin Tüchler

Schlüsselübergabe

Im Jahr 2005 übernahm Johann Lindner aus der Reisnerstraße die verantwortungsvolle Aufgabe des Auf- und Zusperrens der Kirche.

Er wurde Nachfolger von Karl Auinger, da er in unmittelbarer Nähe der Kirche zu Hause ist und Pfarrer Zauner befand, das wäre praktisch.

16 Jahre lang versah Johann Lindner seinen Dienst als ihn heuer gesundheitliche Probleme dazu zwangen, sein Amt niederzulegen. Er sorgte auch gleich für eine gute Nachfolge. Danke an Franz Kitzler, der den Kirchenschlüssel von seinem Nachbarn übernommen hat. Täglich sperrte Herr Lindner in diesen langen Jahren die Kirche zwischen 6:00 und halb 7:00 auf und am Abend zwischen 18:00 und 19:00 Uhr zu, je nach Jahreszeit. Nur wenn er längere Reisen unternahm ließ er sich von Frau Elfriede Ruspeckhofer vertreten und bei Spontanereignissen sprang seine Frau Marianne ein.

Das Aufsperrern der Kirche brachte keine besonderen Herausforderungen, anders war das beim Zusperrern. Johann Lindner achtete sorgfältig darauf ja niemanden einzusperrern. So



war mit den Organisten vereinbart, dass sie jederzeit proben konnten und Herr Lindner beobachtete von seinem Haus aus, ab am Chor noch Licht war. Erst wenn es in der Kirche finster war, ging er zusperrern. Nach einem Rundgang durch das Kirchen-

schiff warnte er noch einmal mit einem lauten »d’Kirch’n wird zua-gsperrt« für den Fall, dass er doch jemanden übersehen hätte. Und einmal kam es vor, dass diese Warnung wirklich ungehört blieb. Johann Lindner war schon fast draußen, als ihn ein Geräusch stutzig machte. Und tatsächlich, da kam noch jemand aus der Mariengrotte. Auf seine Frage »ja habts ihr mi denn net ghert« bekam er zur Antwort: »Wir ham net glaubt, das des so schnell geht«. Ein anderes Mal fiel Herr Lindner auf, dass eine männliche Gestalt in den vorderen Reihen kniete. Wieder ließ er seinen Ruf erschallen. Keine Reaktion. So musste er noch einmal nach vorne gehen und erkannte im Näherkommen Pfarrer Zauner, der offensichtlich tief im Gebet versunken war. »Ja was sagst denn nix, Herr Pfarrer?« »I hab eh selber an Schlüssel« war die lapidare Antwort.

Die Pfarre Naarn bedankt sich bei Herrn Johann Lindner für seinen langjährigen Dienst. Er war überaus zuverlässig und der Kirchenschlüssel war bei ihm in guten Händen. Danke auch dafür, dass er für eine geregelte Nachfolge gesorgt hat.

Irmgard Schatz

Pfarrgemeinderatswahlwahl 2022

Geschätzte Naarner Katholiken

Am 20. März 2022 wird wieder in jeder Pfarre Österreichs ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Wir laden Sie bereits jetzt zur aktiven Teilnahme an der Wahl sehr herzlich ein.

Ausgehend vom Zweiten Vatikanischen Konzil werden seit über 50 Jahren in den österreichischen Diözesen Frauen und Männer in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Alle fünf Jahre haben über 4,5 Millionen KatholikInnen die Möglichkeit, ihr Wahlrecht auszuüben bzw. selbst eine Funktion als Mitglied des Pfarrgemeinderates zu übernehmen.

Bei der PGR-Wahl 2017 haben die Wählerinnen und Wähler über 30.000 Menschen ihr Vertrauen ausgesprochen und sie beauftragt, mit ihren jeweiligen Talenten und Fähigkeiten das kirchliche Leben im Ort mitzugestalten und zu prägen. Jeweils rund 50 % davon waren erstmals im Pfarrgemeinderat tätig oder wurden wiedergewählt. Das zeigt, dass fast 15.000 Menschen neu für den Pfarrgemeinderat gewonnen werden konnten.



mittendrin
Pfarrgemeinderat

PGR-Wahl 20. März 2022

weil denken

Auch in unserer Pfarre waren von den 22 Gewählten 11 Personen, die zum ersten Mal im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet haben. Und es zeigt welche Chance die Wahl für unsere Pfarrgemeinde bedeutet, die Chance auf Erneuerung und Weiterentwicklung. Eine hohe Beteiligung bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten, die Bereitschaft Vierter sich als Pfarrgemeinderätin oder Pfarrgemeinderat zur Verfügung zu stellen sind wichtige Signale einer lebendigen katholischen Kirche in Österreich und hier in Naarn. Wirken Sie bitte mit. In unserer Pfarre wird, wie bei den letzten Wahlen das Urwahlmodell angewendet. Wir werden im Jänner 2022 alle Katholiken in Naarn ersuchen uns Menschen vorzuschlagen, die sie für fähig, motiviert, interessiert halten und in den nächsten

fünf Jahren die Geschicke unserer Pfarrgemeinde mitgestalten sollen. Der genaue Ablauf wird ebenfalls im Jänner bekanntgegeben. Bitte denken Sie bereits jetzt darüber nach und helfen Sie mit Menschen für den neuen Pfarrgemeinderat zu finden.

Warum braucht es den Pfarrgemeinderat?

- Der Pfarrgemeinderat ist Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Getauften für die Pastoral der Pfarre.
- Der Pfarrgemeinderat trifft strategische Richtungsentscheidungen und ist damit ein Steuerungs- und Beschlussgremium. Gerade in den nächsten fünf Jahren sind wichtige Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Strukturprozess der Diözese Linz zu treffen.
- Der Pfarrgemeinderat ist Rückgrat und zentraler Knotenpunkt des pfarrlichen Engagements. Er wirkt als Unterstützung für das Seelsorgeteam, als Basisbezug zur Pfarrbevölkerung, als fixer MitarbeiterInnenkreis, als Lernort, um Verantwortung in der Pfarrgemeinde zu übernehmen.
- Der Pfarrgemeinderat ist in vielfältiger Weise Grundbaustein weiterer Räte und Vertretungsgremien, aktuell z.B. im Dekanat oder im Diözesan-Pastoralrat. In der neuen Struktur der Diözese Linz im pfarrlichen Pastoralrat, im pfarrlichen Wirtschaftsrat.



Der Wahlvorstand, bestehend aus den Mitgliedern Erich Raab, Helga Kapl, Gottfried Froschauer (Wahlleiter), Maria Haas und Franz Froschauer ist bereits mit den Vorarbeiten beschäftigt.

Gottfried Froschauer
Wahlleiter



»Mein Werdegang«

... mit diesen Worten beginnt unser emeritierter* Pfarrer Monsignore Johann Zauner seinen Beitrag für dieses Pfarrblatt.

Er schreibt:

Meine Kindheit fiel in die letzten Jahre des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre, dessen Dramatik ich als Kind in der Bombardierung unseres Dorfes Armau in der Gemeinde Michaelnbach und in erschossenen Kriegsgefangenen und Flüchtlingen erlebte, aber nicht erfasste. Es war ein Leben in großer Einfachheit ohne elektrischen Strom, wir haben aber dank einer kleinen Landwirtschaft keinen Hunger gelitten, jedoch schon bald mithelfen müssen.



Als Schüler in der Volksschule

Ich war das zweitjüngste von sechs Kindern, in der Familie musste jede und jeder mithelfen und Verantwortung übernehmen, da unser Vater durch einen Arbeitsunfall eine schwere Kopfverletzung hatte und wir als Kinder uns um ihn sorgen mussten. Dafür ist uns durch das gemeinsame Gebet und den Sonntagsgottesdienst viel Kraft und Gottvertrauen geschenkt worden. Begleitet wurden wir im Glauben durch die Schwester der Großmutter und die Schwester der Mutter, die beide Ordensschwestern in Wien bzw. im Kloster Schweiklberg bei Passau waren. Meine älteste Schwester Rosa ist im Jahr 1949 in den Orden der Franziskanerinnen in Vöcklabruck eingetreten und 2019 im Alter von 90 Jahren verstorben.



Mein Elternhaus – neben mir mein Vater und meine Mutter

Für mich war es eine Herzensangelegenheit, nach der Erstkommunion im Jahr 1946 unter Pfarrer Maximilian Ruspeckhofer, dem Onkel unseres verstorbenen Organisten, Ministrant zu werden. Und in dieser Zeit im Alter von 8 bis 10 Jahren entstand der feste Wunsch Priester zu werden. Es gab natürlich Bedenken wegen der Finanzierbarkeit, jedoch unter großen Opfern und der Unterstützung hilfsbereiter Menschen kam ich im Jahr 1950 ins Petrinum, da es die heutigen Möglichkeiten zur Matura zu kommen, nicht gegeben hat. Eine große Herausforderung für mich, sich in einer Gemeinschaft von 64 Buben zu behaupten und nur viermal im Jahr – zu Allerheiligen, Weihnachten, Ostern und zu den Sommerferien – ins



Im Petrinum

Elternhaus zu kommen. Ich musste sehr bald Verantwortung für mein Leben übernehmen – mein Vater war keine Hilfe – und mich allen Schwierigkeiten stellen.

Da auch die schulischen Ergebnisse immer gut waren, gehört diese Petri-nerzeit zu den schönen Zeiten meines Lebens.

Das Ziel Priester zu werden, führte mich nach der Matura ins Linzer Priesterseminar. Das Studium der Philosophie und der Theologie eröffneten mir die Weite des Christlichen Glaubens und den Auftrag, diesen Glauben zu den Menschen zu bringen. Zurückblickend muss ich sagen, dass die praktische Ausbildung zum Beispiel für die Jugendarbeit und den Schulunterricht zu kurz gekommen ist.

Mein Bild von Kirche lebt heute noch von der Erinnerung des Aufbruchs nach dem Weltkrieg und des zweiten Vatikanischen Konzils, Kirche als Vorreiterin der Erneuerung, wo Vieles entstaubt und neu durchdacht und verändert wurde. Es war eine spannende Zeit, leider sind notwendige Schritte der Erneuerung zu zaghaft gemacht oder wieder zurückgenommen worden.

Für meinen Dienst als Pfarrer war mir wichtig, nicht Herr über den Glauben der Menschen zu sein, sondern Die-



Angekommen in der Pfarre Naarn

ner der Freude, den Menschen zu helfen, wo Gott in ihrem Leben zu finden ist und zu entdecken, wie Gott unser Leben führt, jeden Einzelnen und Familien über Generationen hinweg. Der Blick auf den jetzigen Zustand der Kirche macht mich wegen der vielen Missbrauchsfälle und anderen Entwicklungen in der Kirche traurig und lässt mich an der Kirche leiden.

Doch Gottes Zusage gilt: »Der Geist weht, wo er will«, auch heute in der Kirche weltweit, in Europa, in Österreich und in der Pfarre Naarn. Die Kirche der Zukunft wird eine erneuerte

Kirche sein, erneuert in der Struktur, im Zugang zu den Weiheämtern auch für Verheiratete und Frauen und vieles mehr.

Was ich als Pfarrer besonders erleben durfte: zu weinen mit den Traurigen und mich zu freuen mit den Fröhlichen. Etwas Besonderes herauszuheben, fällt schwer: die vielen schönen Feste des Kirchenjahres, Taufen und Hochzeiten, die Fußwallfahrten, die Reisen sowie die Jungscharlager. Die nächste Zeit wird mich fordern, um da zu sein wo ich noch gebraucht werde und um Abschied zu nehmen und mich bereit zu machen für den letzten Abschied, der dann Durchgang ist in Gottes neue Welt.

»Vergelts Gott« für diese sehr authentischen und offenen Gedanken sagt im Namen des Pfarrblatt-Teams und der gesamten Pfarrbevölkerung von Naarn Gottfried Dangl.

* Anmerkung der Redaktion: Emeritiert bedeutet zwar wörtlich aus dem Lateinischen übersetzt »ausgedient«. Dies trifft aber auf unseren Altpfarrer keineswegs zu und wir wünschen ihm weiterhin Gesundheit und einen Ruhestand mit vielen Aktivitäten für sich und für die Pfarre.

40 Jahre gelebte Hauskirche im Kniebauerndörfel

Anfang der 80-er Jahre wurde durch Bischof Franz Salesius Zauner die Idee zum Feiern und Beten in der Hauskirche geboren. Er hat dazu alle gläubigen Menschen in der Diözese eingeladen. Es wurde dazu ein kleines Heftchen mit Feiertexten an die Pfarren verteilt.

Frau Rosa Schatz hat aus diesem Anlass ihre Nachbarn dazu eingeladen, jeden Adventsonntag bei ihr zu Hause Hauskirche zu feiern. Wir verwenden dieses kleine Feierheftchen, das vor 40 Jahren erschienen ist, noch immer als Gebetsunterlage. Nach dem Tod von Frau Rosa Schatz, war es ihrer Tochter Rosemarie ein großes Anliegen, die begonnene Tradition ihrer Mutter fortzuführen. Es gehört für uns Dorfbewohner zu einem besonderen Ritual, jeden Adventsonntag



Marianne Datterl, Marianne Mairhofer, Margarete Weigluny, Christine Lang, Theresia Gruber und Rosemarie Schatz

zur Rosi beten zu gehen. Wir beten gemeinsam den Rosenkranz und singen Adventlieder. Zum Abschluss wird auch immer ein »Vater Unser« für die verstorbenen Angehörigen und Dorfbewohner gebetet. Das Kosten von hausgemachten Keksen gehört natürlich auch dazu. Das Austauschen von Ereignissen im Dorf und in der Pfarre

rundet unser Zusammenkommen ab. Es ist eine nette Erfahrung, sich mit den Nachbarinnen im Advent zusammen zu setzen und miteinander Hauskirche zu feiern. Wir wünschen uns gemeinsam, dass wir uns in dieser vertrauten Runde noch längere Zeit zum Gebet treffen können.

Josef Mairhofer

Vorfreude auf das Weihnachtsfest

Liebe Kinder! Liebe Familien!
Wir freuen uns schon, mit euch gemeinsam die Familienmessen im Advent zu gestalten. Heuer werden wir wieder den Christbaum neben der Krippe mit bunt bemalten Bildern schmücken.



Mit vielen Sternen und Ausmalbildern von den Kindern geschmückter Christbaum 2020

Dazu brauchen wir eure Hilfe. Kommt also an den **vier Adventsonntagen um 9:30 Uhr** in die Kirche und feiert mit uns gemeinsam Gottesdienst, lauscht den Geschichten über Jesus, singt und betet mit uns und malt die Christbaumanhänger bunt an. Danke an Fam. Ruspeckhofer für die Christbaumspende. Der Kinderliturgiekreis lädt euch am **Heiligen Abend zur Kinderfeier um 14:00 Uhr** ein. Das Hirtenspiel wird von den Theaterminis der Pfarre Naarn gestaltet. Wir freuen uns auf euch.

Eine besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht

Christa Schmiedberger



Über 30 Kinder malten Erntedankbilder



Zum Erntedankfest die Familienmesse mit musikalischer Gestaltung

Nach fünf Jahren weiter nach vorne blicken

Der Pfarrgemeinderat beging von 5. – 6. November die letzte Klausur der auslaufenden Periode im Stift Seitenstetten und nutzte diese Gelegenheit, um zurückzublicken. Trotz der Schwierigkeiten der letzten Jahre wurden viele Aufgaben gemeistert. Mit der Begleitung von Bruno Fröhlich blickten die Klausurteilnehmer auch nach vorn, um mit neuer Motivation und neuen Impulsen auf die Pfarrgemeinderatswahl zu schauen. Gemütliches Beisammensein und eine Führung durch das Stift rundeten das reiche Programm ab.

Josef Lichtenberger



Ein herzliches Dankeschön an Karl Brückler

Nach gut 6 Jahren als Mandatsträger des Pfarrcaritaskindergartens legte Karl Brückler mit Ende des Kindergartenjahres 2021 sein Mandat zurück. Der Abschied fiel dem Team des Kindergartens nicht leicht.

Als Mandatsträger im Auftrag der Pfarre Naarn war Karl Brückler für die finanziellen, organisatorischen und personellen Themen des Kindergartens in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Kindergartens sowie der Pfarre, der Gemeinde und anderen Entscheidungsträgern verantwortlich.

Doch nicht nur in diesen Belangen war Karl Brückler eine große Stütze. Er zeigte stets Interesse für die Arbeit der Mitarbeiterinnen, besuchte regelmäßig alle Gruppen und brachte sich mit allerlei Aktivitäten wie Töpfern oder Musizieren im Kindergartenalltag ein. So bleibt er den Kindern und dem Kindergarten team in besonders herzlicher Erinnerung.

In den Jahren als Mandatsträger hat Karl Brückler viele Herausforderungen gemeistert. Er hat die Qualitätsentwicklung des Kindergartens durch sein Tun und Mitwirken stets gefördert und bereichert.

Wir bedanken uns von Herzen für die vielen schönen gemeinsamen Er-



lebnisse, für die achtsame und wertschätzende Haltung und den stets lösungsorientierten Umgang mit herausfordernden Situationen.

Die Pfarreleitung und vor allem das Kindergarten team danken Karl Brückler von Herzen, wünschen alles Gute und freuen sich auf ein oftmaliges Wiedersehen.

Sein Nachfolger wird Gottfried Froschauer. Herzlichen Dank für die Bereitschaft, dieses herausfordernde Amt zu übernehmen.

Petra Hetzmanseder

Anmeldung für die Pfarrcaritaskrabbelstube bzw. den Kindergarten Naarn



Von 7.12.2021 bis einschließlich 17.12.2021 können Erziehungsberechtigte ihre Kinder täglich von 7:30 Uhr bis 11:00 Uhr für das kommende Kindergarten- und Krabbelstubenjahr telefonisch vormerken lassen.

Petra Hetzmanseder nimmt ihre telefonische Vormerkung unter der Nummer 07262/58791 gerne entgegen.

In die Krabbelstube aufgenommen werden Kinder ab 1,5 Jahren. Sofern Plätze frei sind, ist ein Einstieg der Kinder auch während des laufenden Jahres 2022/23 möglich.

In den Kindergarten aufgenommen werden Kinder ab 3 Jahren. Der Einstieg erfolgt im September 2022. Ein Einstieg zu einem späteren Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn noch Plätze vorhanden sind.

Das Team des Kindergartens und der Krabbelstube freuen sich auf Ihre Anmeldung und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventzeit.

TERMINE und VERANSTALTUNGEN Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie vorbehalten.

Do. 09.12., 19:00 Uhr	Gedenkandacht in der Pfarrkirche für den Seelsorgeraum Machland; gestaltet vom Ausschuss Spiritualität und Seelsorge
Fr. 10.12., 14:00 Uhr	Alten- und Krankengottesdienst in der Pfarrkirche
Fr. 10.12., 18:00 Uhr	KFB-Adventandacht in der Pfarrkirche mit weihnachtlichen Texten und Musik »Zuversicht und Gottvertrauen in schwierigen Zeiten« mit Pauline Fröschl
Sa. 11.12. + So 12.12.	KMB-Aktion »SEI SO FREI« : Sammlung nach den Gottesdiensten
Mi. 15.12., 18:00 – 19:00 Uhr	»Ich für mich – Mama schaut jetzt auf sich« Workshop im Pfarrheim Info und Anmeldung unter johanna.froschauer@gmail.com
Fr. 17.12., 19:00 Uhr	Bußfeier für die Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche, gestaltet vom Seelsorgeteam
So. 19.12., 18:00 Uhr	Schwangerensegnung Stadtpfarrkirche Perg
So. 19.12., 19:00 Uhr	Konzert EVA
Mo. 27.12. bis Mi. 05.01.	Sternsingeraktion
Fr. 31.12., 15:00 Uhr	Jahresschlussandacht in der Pfarrkirche
Mi. 12.01., 19:00 Uhr	Bibelgespräche im Pfarrsaal mit Pastoralassistentin Pauline Fröschl
So. 23.01. + So. 30.01., 9:30 Uhr	Vorstellungsmesse der Firmlinge

Aktuelle Information der Pfarre und Änderungen zu Veranstaltungen finden sie auf unserer Pfarrhomepage www.dioezese-linz.at/pfarren/naarn und im Schaukasten.



Der Nikolaus kommt ins Haus

Die Katholische Männerbewegung führt auch heuer wieder die Nikolausaktion durch. Dabei kann der Nikolaus am **5. oder 6. Dezember** in jeden Haushalt »bestellt« werden. Anmeldungen bitte bei Johannes Lehner, Raiffeisenbank Naarn (Tel.: **07262 58284-48615**)

Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie vorbehalten

Aus dem Pfarrleben

Es wurden durch die TAUFE zu Kindern Gottes:

Miriam SCHOBER, Linzer Straße 19/1
Melina HÖLZL, Lindenstraße 35/1
Vanessa RINGDÖRFER, Schönau 11/1
Lena ORTMAYR, St. Valentin
Daniel EILMSTEINER, Krammerstraße 13
Selina Katharina FRÜHWIRTH, Gärtnerweg 3/a/3
Christina KIRCHGRABNER, Au, Eichenweg 1a
Eva HARRER, Pratztrum 12
David BAUMFRIED, Perg
Magdalena ENNIKL, Holzleiten 17
Sophie BREITENEDER, Perg
Hanna BRÄUER, Holzleiten 6
Florian TRAUNER, Baumgarten 13



Raphael PRINZ, Mitterkirchen
Lea Maria STRASSER, Schwertberg
David SPERNEDER, Holzleiten 20
Anton Josef HOLPER, Ilz
Olivia Theresa WEIDL, Asten
Paul Samuel FINDT, Perg
Leonie GRAF, Perg
Benedikt WURM, Au, Aist 30
Theodor Daniel HARRINGER, Mauthausen
Laura MÜHLBACHLER, Ruprechtshofen 24
Matthias AICHINGER, Au, Erlenweg 23
Sophia SCHOBER, Pappelweg 10
Gott segne die Kinder, Eltern und Paten!

Das Sakrament der EHE spendeten einander:

Thomas PLÖDERL – Martina LETTNER, Au, Flößerweg 1
Markus WAHLMÜLLER – Verena LUMETSBERGER, Au, Oberwagram 20
Thomas GÖSWEINER – Johanna GEYRHOFER, Bad Kreuzen
Markus PETERSEIL – Theresa HOLZER, Au, Aist 15
Daniel REITMAYR – Darija AKAN, Arbing
Florian TRAUNER – Janine STABAUER, Baumgarten 13
Martin AUINGER – Tatjana HAGHOFER, Mozartstraße 8
Stefan BAUMGARTNER – Tanja PLEIMER, Arbing
Franz FRAUNDORFER – Beate LINDNER, Krammerstraße 14
Stefan HAUNSCHMID – Bianca WILD, Wien



Gottes Segen begleite ihre Ehe!

Ins EWIGE LEBEN abberufen wurden:

Gertrude STADLER, Au, Erlenweg 17
Anna KNOLL, Ruprechtshofen 7
Maria WALDHAUSER, Au, Bäckerstraße 34
Josef KIEHAS, Au, Oberer Markt 19
Walter HOFREITER, Höhenweg 3
Ludmilla BRUNNER, Neuhaus 11
Edith BRÖDERBAUER, zul. Senior. Mauthausen
Hermann WAHL, Wimm 1
Anna STARZER, Dirnwagram 9
Erwin WURM, Wagramer Straße 2
Erna PRESLMAYR, Holzleiten 10
Franz LUMETSBERGER, Au, Oberwagram 23
Pauline SEYR, Au, Aist 8
Adelheid BUCHBERGER, zul. Seniorium Perg



Maria MASCHERBAUER, Starzing 4
Maria HINTERSTEININGER, Schwertberg
Richard ÖHLINGER, Stafflinger Straße 3
Adolf JOBST, Au, Oberwagram 22
Maximilian PÜHRINGER, Au, Bäckerstraße 20
Rosa TAUBER, zul. Seniorium Perg
Christine SCHWAB, Linz
Peter SAFFERTMÜLLER, Neuhaus 4
Maria HABERBAUER, Wimm 9
Otilie HOFREITER, Höhenweg 3
Leopoldine HARRER, Au, Marktstraße 20
Theresia ERLINGER, Höhenweg 1
Josef HÖRSTORFER, Stafflinger Straße 5
Herr, schenke ihnen ewiges Leben bei Dir!